

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Seit dem letzten Newsletter vor einem Jahr beschäftigte sich die Forschungsgruppe intensiv mit verschiedenen vertiefenden Datenanalysen der SHURP Studie. Zudem beleuchteten wir an zahlreichen Tagungen und Treffen die Situation des Pflegepersonals in der stationären Langzeitpflegeversorgung und realisierten kürzlich eine Folgebefragung bei den Heimleitungen zum SHURP Studiennutzen. An der nationalen SHURP Konferenz 2016 werden wir Ihnen viele, noch unveröffentlichte und interessante Ergebnisse präsentieren können. In diesem Sinne grüsse ich Sie im Namen der SHURP Forschungsgruppe und wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

René Schwendimann, Studienleiter SHURP

SHURP Stakeholder Treffen 2014

Im Oktober 2014 fand im Kontext zahlreicher Aktivitäten rund um die SHURP Studie auch ein Stakeholdertreffen statt. Nebst Informationen zu laufenden Studien und Ausblicke zu geplanten Aktivitäten diskutierten die Anwesenden auch, was denn ein „gutes Heim“ ausmacht. Es gab anregende Diskussionen, wo sich zeigte, dass das Zusammenspiel einer Vielfalt von Faktoren eine Rolle spielt. Wichtige Aspekte sind dabei das Ermöglichen einer guten Lebensqualität mit Schutz der Autonomie der Bewohner/innen, von der Arbeitsumgebung her eine gute Führungsqualität und gepflegte Zusammenarbeit in den Teams und unter den Professionen, eine hohe Arbeitszufriedenheit und „Commitment“ gegenüber dem Beruf und der Organisation, sowie ein angepasster Stellenplan und Skill- und Grademix.

Follow-up zur SHURP Studie 2015

Im Frühjahr 2015 wurden die Heimleitungen aller an der SHURP Studie teilnehmenden Betriebe für eine kurze Folgeumfrage (Follow-up) kontaktiert. Damit wollten wir in Erfahrung bringen, welchen Nutzen die Teilnahme an der SHURP Studie für die Betriebe hatte, wie sie die Ergebnisse verwenden konnten und welche Themen in der Langzeitpflege für eine mögliche Folgestudie (SHURP 2) als wichtig erachtet wurden. An der Online-Umfrage (20 Fragen) nahmen schliesslich Heim- und Pflegedienstleitungen von

138 Betrieben teil, was einem Gesamtrücklauf von 76% entsprach. Ergebnisse liegen im Herbst 2015 vor und werden den Heimen und Stakeholdern zugestellt. Dazu werden wir mehr an der SHURP Konferenz 2016 berichten.

Arbeitsumgebung und Rationierung

Franziska Zúñiga untersuchte im Rahmen ihres Doktorats „*The Relationship of Organizational Structure and Context with Resident Outcomes in Swiss Nursing Homes – a cross-sectional study*“ unter anderem erstmals überhaupt in Schweizer Pflegeheimen, ob und in welchen Zusammenhängen Pflege- und Betreuungsleistungen rationiert werden. Anhand der SHURP Daten konnte sie beispielsweise aufzeigen, dass am wenigsten die Unterstützung bei Aktivitäten wie Essen/Trinken oder sich Bewegen rationiert wird, währenddem soziale Aktivitäten und die Dokumentation häufiger weggelassen werden unter Zeitdruck. Zudem sind gute Teamarbeit und weniger Arbeitsstress wichtige Faktoren, die mit weniger Rationieren zusammenhängen. Diese und weitere Ergebnisse werden in den kommenden Monaten in Fachzeitschriften publiziert.

Gesundheitsbeschwerden beim Personal

Suzanne Dhaini, ebenfalls Doktorandin am Institut für Pflegewissenschaft (Titel ihrer geplanten Doktorats: „*Work-Related Health Complaints and Injuries of Careworkers in Swiss Nursing*“

Homes – The HEAL study“) analysiert die SHURP Daten hinsichtlich verschiedener Gesundheitsbeschwerden und Zusammenhänge beim Pflege- und Betreuungspersonal. In ihrer ersten von insgesamt drei Studien zeigte sich unter anderem, dass von direkt in Pflege und Betreuung Tätigen knapp ein Fünftel über Rückschmerzen und knapp ein Viertel über emotionale Erschöpfung berichten. Dabei standen beide gesundheitliche Beschwerden deutlich mit hoher Arbeitsbelastung, Konflikten im Team sowie ungenügender Anerkennung ihrer Leistungen in Zusammenhang. Diese und weitere Ergebnisse werden in den kommenden Monaten in Fachzeitschriften publiziert.

Personelles

Dr. Dietmar Ausserhofer, unser Projektleiter für die italienischsprachige Region der SHURP Studie ist seit Oktober 2014 an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana in Bozen, Italien, tätig. Er hat dort die Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter übernommen und baut ein Forschungsprogramm zum Thema „Patientensicherheit und Qualität“ auf. Er bleibt im Rahmen der SHURP Studie als Wissenschaftler und als Dozent jedoch weiterhin mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel verbunden.

Auszeichnung – Beste Masterarbeit

Für Ihre im Rahmen von SHURP durchgeführte Studie „*Emotionale Mitarbeiterbindung des Pflege- und Betreuungspersonals in Schweizer Pflegeheimen*“, erhielt Elisabeth Graf anlässlich der Mastergraduierungsfeier am 2. Dezember 2014 den von der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz jährlich vergebenen Preis für die beste Masterarbeit. Dazu gratulieren wir noch einmal!



Elisabeth Graf (rechts) mit Monika Fliedner, der Präsidentin der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz, bei der Preisübergabe in Basel.

RESPONS

Die Befragung von Bewohnerinnen und Bewohnern zur Lebensqualität und Zufriedenheit im Rahmen der Studie RESPONS (Residents Perspectives of Living in Nursing Homes in Switzerland) der Berner Fachhochschule konnte Ende 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Befragungsdaten werden derzeit ausgewertet und während drei Treffen im Juni den teilnehmenden Heimen präsentiert. Der Gesamtbericht wird im Herbst veröffentlicht. Weitere Informationen zur Studie Respons finden Sie unter:

[Link zum Newsletter von RESPONS](#)

Publikationen

An dieser Stelle verweisen wir nochmals auf den SHURP Studienbericht in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch.

<https://shurp.unibas.ch/publikationen/>

In der Zeitschrift „Krankenpflege“ erscheinen in der Juni und August Ausgabe zur SHURP Studie die Beiträge „Mobbing in Schweizer Pflegeheimen,“ und „Erfolgsfaktor Emotionale Mitarbeiterbindung“. Weitere Publikationen folgen.

Stakeholdertreffen im Oktober 2015

Am 22. Oktober 2015 (13.30-16.30 Uhr) findet in Olten ein nächstes Stakeholdertreffen statt.

SHURP Konferenz 2016 – Save the date!

Am 3. Februar 2016 führen wir in Bern die nationale SHURP Konferenz durch. Das Programm (inkl. Anmeldemöglichkeiten) ist ab September auf der SHURP Website (s.u.) aufgeschaltet.

SHURP-Website

Neu haben wir die SHURP-Website lanciert: www.shurp.unibas.ch. Damit werden SHURP Aktualitäten und Aktivitäten übersichtlich dargestellt. Dazu gehören auch Hinweise auf Vorträge und Publikationen. Diese Website wird in Zukunft den Newsletter ersetzen, indem wir bei Bedarf auf neue Inhalte via E-Mail mit LINK aufmerksam machen.